



**Für Wanderfreunde, die gerne bergauf und bergab gehen und dabei immer wieder neue Eindrücke erleben wollen, ist diese Tour genau das Richtige. Sie führt nämlich in die abgelegene und sehr abwechslungsreiche Moränenlandschaft im Süden von Grabenstätt, die wie der Chiemsee ein Geschenk der Eiszeit und vor etwa 10.000 Jahren entstanden ist. Neben stattlichen Mischwäldern, schön gelegenen Bauernhöfen und bunten Blumenwiesen präsentieren sich die Chiemgauer Berge in immer neuen Variationen mit zahlreichen Gipfeln vom Berchtesgadener Land bis ins Inntal.**

Sehenswertes	Stattliche Mischwälder, ansehnliche Bauernhöfe, bunte Blumenwiesen zu jeder Jahreszeit, herrliches Gebirgs Panorama
Strecke	Bergige, meist sonnige Wanderung auf geteerten verkehrsarmen Sträßchen, daher auch bei feuchtem Wetter möglich.
Gehzeit	10 Kilometer (mit Abkürzungen), ca. 3 Stunden
Hinweise	Barrierefreier Parkplatz Wimm, Wanderweg asphaltiert, geringes Gefälle (ca. 700 m) Fernglas und Sonnenschutz nicht vergessen!
Gastronomie am Weg	Da es Einkehrmöglichkeiten nur im Ort Grabenstätt gibt, empfiehlt es sich, eine kleine Brotzeit und vor allem Getränke mitzunehmen.

Vom Ausgangspunkt vor dem Rathaus folgen wir dem Hinweisschild: **2 - Holzwörth-Rundweg** Richtung Süden und wandern danach den **Kellerberg** hinauf. Hier befand sich einst der nordseitig gelegene Bierkeller der Schlossbrauerei Grabenstätt, der im Sommer zusätzlich mit Natureis aus dem Tüttensee bzw. dem Chiemsee gekühlt wurde.



Charolais - Rinder



Weizenähren

Im Weiler **Oberaschau** befindet sich ein stattlicher Bauernhof für etwa einhundert Rinder in einem Freilaufstall. Sehenswert sind hier auch die weißen Charolais-Rinder und die Getreidefelder, die es im Alpenvorland mit seiner Milchwirtschaft nur selten gibt. Außerdem bietet sich hier ein schöner Blick nach Marwang mit seiner Loretokirche.

Anschließend kommen wir nach **Wimm**, das zwischen den beiden Weltkriegen im Besitz von Dr. Schwend war. Dieser war Leibarzt des thailändischen (damals siamesischen) Königs. Am gelben Hinweisschild Wimm/



Kirche St. Maximilian Grabenstätt

Oberaschau angekommen, setzen wir uns auf die Bank unter der Linde und blicken auf Grabenstätt, seine beiden Kirchen und den Chiemsee hinunter. Sehr schön sieht man hier das **Grabenstätter Moos** zwischen See und Ort, das daran erinnert, dass der Chiemsee bei seiner Entstehung vor etwa 10.000 Jahren etwa dreimal so groß war wie heute. Lange Zeit lag Grabenstätt direkt am See und hatte einen **Hafen**, von dem aus das im Kressenberg gewonnene Eisenerz über den See nach Bernau verschifft und danach nach Aschau im Chiemgau zur Weiterverarbeitung transportiert wurde. Wenn wir nach Süden schauen, bietet sich uns ein herrlicher Blick zur zerklüfteten **Kampenwand** und zum **Zahmen Kaiser**, der schon in Tirol liegt.

Gegenüber liegt der **Kalsperger Hof**, aus dem eine Äbtissin des Benediktinerinnen-Klosters auf der Fraueninsel stammte. Nun kommen wir auf unserer Wanderung durch einen stattlichen **Mischwald** aus Fichte, Esche und Ahorn. Dieser Wald hat neben seiner Schönheit noch den Vorteil, dass er den in letzter Zeit immer häufiger auftretenden





Kaisergebirge mit Kampenwand

den Stürmen besser standhält als der reine Fichtenforst. Hier wachsen im Frühling Anemonen, Schneeglöckchen und Leberblümchen.

Nun zweigt nach rechts die erste **Abkürzung** ab – für alle, die die Tour schneller beenden wollen. Freilich sollte man, auch wenn man weiterwandern will,



Ortstafel in Höring

den kleinen Abstecher nach **Gutharting** nicht scheuen, denn hier bietet sich wieder ein wunderbarer Gebirgsblick ins Achantal, aus dem sich während der Eiszeit der Chiemseegletscher nach Norden schob. Die Endsilbe "ing" bei Ortsnamen weist darauf hin, dass hier um 400 nach Christus eine Siedlung der **Bajuwaren** entstand, nachdem die römischen Soldaten das Alpenvorland geräumt hatten.

Kurz vor **Höring** "hört" man die Autobahn München-Salzburg. Interessant ist hier rechterhand eine weißblaue **Ortstafel**, die noch aus der Zeit stammt, da Bayern ein Königreich war. Wir wandern unter der Autobahn durch, überqueren die Eisenbahnlinie und kommen zur zweiten **Abkürzung**. Danach geht es weiter ins Tal der hier noch sehr unscheinbaren **Aitrach** hinunter. Namen von Bächen und Flüssen mit "ach" weisen darauf hin, dass diese Gewässer aus den Bergen kommen. Hier bietet sich ein schöner Blick auf die Pyramide des 1800 Meter hohen **Geigelsteins** im Achantal. Am Wegrand sieht man Felsbrocken, sogenannte **Findlinge**, die auf dem Rücken des Gletschereises bis aus den Zentralalpen hierher verfrachtet wurden.

Der dritten **Abkürzung** bei **Wolferting** sollte man ein paar Meter folgen, denn



Wolferting

nach kurzer Zeit zur **Leonhardskapelle** aus dem Jahr 1869, die uns mit einer schattigen Bank und alten Lebensbäumen zum Ausruhen einlädt. **Sankt Leonhard** war einer der wichtigsten Heiligen der vergangenen Jahrhunderte im bayerischen Chiemgau, denn er war für das Vieh zuständig.

Bei **Schneereut** wurden im Jahr 2011 zwei uralte **Mooreichen** gefunden, die zu einem hohen Preis in Waging zur Versteigerung kamen. Immer wieder werden im Hochmoor Relikte aus der Vergangenheit wie z.B. Einbäume oder sogar **Moorleichen** gefunden, denn hier findet mangels Bodenbakterien keine Fäulnis statt. Wir überqueren die **Aitrach**, die sich hier zu einem munteren Bächlein entwickelt hat, wandern unter der Bahnlinie durch und bewundern das sehr schön gemauerte **Nagelfluhgewölbe**. Danach geht es unter der Autobahn durch und hinüber zu einer sehenswerten Blumenwiese, bevor wir durch Wald und ehemaliges Flusstal Grabenstätt in Kürze erreichen.

hier befindet sich eine wunderbare **Blumenwiese** mit vielen Schmetterlingen. Weiter geht es auf der Hauptroute zuerst bergauf und dann hinab ins Bergener Moos bei **Hautzenbichel**. Bei **Fliegeneck** wenden wir uns nach Norden und kommen



Buschwindröschen



Leberblümchen